

## Meditation Maria – Heiligabend 2022

Vor einigen Wochen bekam ich mal wieder eine Benachrichtigung von Netflix.

„Die Schwimmerinnen“ ist jetzt auf Netflix.

Eigentlich sind solche Benachrichtigungen oft nervig und ich klicke sie gleich weg, aber der Film spricht mich an. Ist das vielleicht so, weil ich selber schwimme?

Nein, es verbirgt sich mehr dahinter.

Eine wahre Geschichte.

Zwei Schwestern, so alt wie ich, verfolgen den Traum, bei Olympia zu schwimmen. Doch dann beginnt der Bürgerkrieg in Syrien.

„Fürchtet euch nicht!“

Das unbeschwerte Leben endet und für Sara und Yusra auch der Traum von Olympia. Sara, die ältere Schwester, fasst den Entschluss, nach Europa zu flüchten, Yusra mitzunehmen und in Deutschland eine Familienzusammenführung zu beantragen.

Nach einem Flug nach Istanbul reisen die Mädchen mit einem nachlässig geflickten, völlig überfüllten Schlauchboot über das Mittelmeer weiter. Das Ziel ist Lesbos.

Sie wagen sich auf die wohl gefährlichste Reise ihres Lebens und werden damit zu Marias.

„Fürchtet euch nicht!“

Vor über 2.000 Jahren macht sich auch Maria auf eine beschwerliche, gefährliche und lange Reise.

Heute würde ich sagen: „Was? Maria war hochschwanger? Wer konnte ihr die Reise denn zumuten?“

Aber Maria muss gehen und macht sich auf den Weg. Gemeinsam mit ihrem Verlobten Josef. Immer mit der Zuversicht, es wird schon alles gutgehen. Denn wie sonst kann man eine solche Reise überstehen?

„Fürchtet euch nicht!“

Dieses Vertrauen, diese Zuversicht, diesen Mut, den haben auch Sara und Yusra.

Nachts, in einem viel zu kleinen Schlauchboot mit all den anderen Flüchtlingen. Wellen, die ins Boot schwappen. Ein defekter Motor. Viele Menschen, die nicht schwimmen können. Und das Boot droht zu sinken.

„Fürchtet euch nicht!“

Welche Sorgen Maria wohl damals umgetrieben haben? Kann ich diesen Weg bestreiten? Was ist mit meinem Kind? Was, wenn das Kind vor Betlehem zur Welt kommt? Sicherlich hat Maria Angst.

Angst, die haben auch Sara und Yusra. Mit den anderen Flüchtlingen beten sie. Versuchen, Hoffnung zu schöpfen und neue Kraft.

„Fürchtet euch nicht!“

Trotz der Angst und Verzweiflung, oder vielleicht auch gerade deswegen, entschließen sich die beiden Schwestern, aus dem überladenen Boot ins Wasser zu springen. Damit retten sie die junge Mutter mit ihrem Baby, die Familie, die jungen Männer...

Aus Leistungsschwimmerinnen werden Lebensretterinnen.

Mehrere Stunden schwimmen sie und zwei weitere Flüchtlinge in der Ägäis und ziehen das Boot bis ans rettende Ufer von Lesbos.

„Fürchtet euch nicht!“

Auch Maria schafft es bis nach Betlehem. Dort bringt sie Jesus zur Welt, doch der „Messias“ wird in einem Stall geboren, denn sonst gibt es für die kleine Familie keinen Platz mehr in Betlehem.

Für Sara und Yusra beginnt auf Lesbos ein neuer Abschnitt der Flucht. Über den Balkan versuchen sie nach Deutschland zu gelangen und finden sich schließlich in Berlin in einer Flüchtlingsunterkunft wieder.

Wohl fühlen sie sich dort nicht so richtig, aber mehr Platz gibt es auch für sie nicht. Vor allem Yusra begleitet die Hoffnung, in Deutschland wieder schwimmen zu können und ein neues zu Hause zu finden.

„Fürchtet euch nicht!“

Maria und die beiden Schwestern haben einiges gemeinsam. Sie begeben sich auf eine ungewisse und gefährliche Reise. Sie begleitet Zuversicht, Mut und Vertrauen. Sie finden Platz in einer eher unkonventionellen Herberge.

Allein in diesem Jahr haben mehr als 125.000 Flüchtlinge das Mittelmeer Richtung Europa überquert. Dabei sind mehr als 1.700 Männer, Frauen und Kinder ums Leben gekommen oder werden vermisst.

Sara und Yusra haben ihre Flucht 2015 überlebt und ihre Geschichte ist hoffnungsvoll.

Yusra findet in Berlin einen Trainer, der von ihrem Talent überzeugt ist und sie für das Refugee-Team für die Olympischen Spiele 2016 in Rio anmeldet. Dort schwimmt Yusra das Rennen ihres Lebens.

Und auch 2020 tritt sie in Tokyo bei Olympia für das Refugee-Team an.

2016 wagt der Rest der Familie die Flucht über das Mittelmeer. Heute leben Yusra, ihre Eltern und eine weitere Schwester in Berlin.

Yusra ist UNHCR-Botschafterin für Flüchtlinge weltweit.

Sara ist zurück nach Lesbos gegangen, um dort Flüchtlingen zu helfen, aber sie wird 2018 mit der Anschuldigung, Menschen zu schmuggeln, verhaftet.

Sara sitzt im Gefängnis und ihr drohen 20 Jahre Haft. „Human Rights Watch“ und „Amnesty International“ verurteilen diese Anschuldigungen und bezeichnen sie als „politisch motiviert“, „unfair und grundlos“. Auf Kautions kommt sie frei. Die nächste Gerichtsverhandlung ist für Januar 2023 angesetzt.

Ich wünsche dieser jungen und mutigen Frau von Herzen, dass sie nicht verurteilt wird und ihr Engagement für Geflüchtete fortsetzen kann.

„Fürchtet euch nicht!“

Auch für Maria ist die Reise nach Betlehem noch nicht die letzte gefährliche Reise. Sie muss noch einmal aufbrechen, um ihren Sohn in Sicherheit zu bringen. König Herodes will alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten lassen.

Maria flieht mit ihrer Familie nach Ägypten. Nach Herodes Tod macht sich die Familie auf den Weg nach Nazareth.

„Fürchtet euch nicht!“

Die Geschichte der beiden Schwestern Sara und Yusra ist hoffnungsvoll und doch erzählt sie, was wir oft nicht wahrhaben wollen, denn wir wissen, dass die Flucht nur für einen Bruchteil der Geflüchteten ein so glückliches Ende nimmt. (Inke Sophie Niehoff)